PRESSEINFORMATION

Internationale Empörung wegen verschwundenem Mönchsgeier

BirdLife Österreich: Mutmaßlicher Abschuss eines Mönchsgeiers im Großarltal gefährdet jahrelange internationale Schutzbemühungen

Wien/Salzburg, 18. November 2026 **– Fünf Naturschutzinstitutionen aus dem europäischen Geierschutz verurteilen den mutmaßlichen Abschuss eines Mönchsgeiers im Salzburger Großarltal, der eine tiefe Lücke in das bulgarische Schutzprojekt reißt, und hoffen auf eine vollständige Aufklärung des Falls. Anfang Oktober wurde sein GPS-Sender mit glatt durchtrenntem Gurt aus der Salzach geborgen, vom Vogel selbst fehlt jede Spur. Das Landeskriminalamt ermittelt.**

Sein kurzes Leben war eigentlich eine europäische Erfolgsgeschichte: 2024 in Spanien geschlüpft, wurde das Mönchsgeier-Männchen im Rahmen eines EU-finanzierten LIFE-Projekts nach Bulgarien gebracht. Dort, in den Ost-Rhodopen, wurde er in einer Eingewöhnungsvoliere auf das Leben in der Freiheit vorbereitet und 2025 als einer von sieben Mönchsgeiern entlassen – in ein Land, in dem die Art vor rund dreißig Jahren als Brutvogel verschwunden ist.

Eine Reise, die kein Zufall war

Dass der Mönchsgeier nach seiner Auswilderung tausende Kilometer zurücklegte, ist ein normaler Teil des Erwachsenwerdens: Junge Geier erkunden vor der Geschlechtsreife oft weite Teile Europas, bevor sie sich an einem Ort niederlassen. Seine Reise nach Österreich war also genau das, was man sich für ihn erhofft hatte und zugleich auch eine kleine Sensation: Keiner der in den Rhodopen freigelassenen Mönchsgeier ist je so weit geflogen wie dieses Tier!

„Die Hohen Tauern bilden das wichtigste Übersommerungsgebiet für Gänse- und Mönchsgeier in den Ostalpen. Heuer konnten hier erstmals mindestens fünf verschiedene Mönchsgeier nachgewiesen werden!“, so **Matthias Lehnert vom Nationalpark Hohe Tauern**.

Ende der Reise: Großarltal

Doch einer von ihnen kehrte nicht mehr in die Heimat zurück: Die letzten Bewegungen des Geiers zeichnete sein GPS-Sender Anfang Oktober im Großarltal auf.

„Nach einem unauffälligen Tag ließ sich der Geier am Abend wie gewohnt zum Schlafen in einem Baum nieder. Doch plötzlich bewegte sich das Signal untypisch für einen lebenden Vogel, entlang einer Straße talabwärts, bis in die Salzach. Dort wurde der Sender, dessen Gurt mit einem glatten Schnitt durchtrennt war, später geborgen. Vom Vogel selbst fehlt bis heute jede Spur!“, so **Johannes Hohenegger, Greifvogelexperte bei BirdLife Österreich**.

Wildtierkriminalität im Alpenraum bleibt oft unentdeckt

Für die Vogelschutzorganisation deuten die Daten klar auf ein Wildtierverbrechen hin: Der Geier wurde vermutlich erschossen, innerhalb von Minuten geborgen und mit dem Auto abtransportiert. Die genauen Umstände versucht derzeit das Landeskriminalamt Salzburg zu klären, dessen Ermittlungen auf Hochtouren laufen.

So brisant der Fall ist, so außergewöhnlich ist es aber auch, dass er bekannt wurde.

Johannes Hohenegger: „Wildtierkriminalität im Alpenraum bleibt meist unbemerkt. Dass wir überhaupt davon wissen, ist allein dem GPS-Sender zu verdanken – ohne ihn hätte vermutlich niemand vom Tod des Geiers erfahren. Wie hoch die Dunkelziffer illegal getöteter Wildtiere tatsächlich liegt, lässt sich nur erahnen. Die allermeisten Opfer werden jedenfalls nie gefunden.“

Internationale Schutzbemühungen

Hinter einem ausgewilderten Mönchsgeier stehen etliche Jahre an Arbeit und Mühe sowie erhebliche finanzielle Mittel. Für diesen einen Mönchsgeier lassen sich knapp 47.000 Euro beziffern. Viel Geld, das sich in aller Regel aber lohnt: „Geier übernehmen als natürliche Gesundheitspolizei Ökosystemleistungen, von denen auch wir Menschen profitieren. Indem sie Kadaver beseitigen, beugen sie Seuchen vor. Und sie verraten uns wahnsinnig viel über den Zustand unserer Umwelt“, erklärt **Hohenegger**.

Bündnis fordert Aufklärung

Sollte der Vogel illegal getötet worden sein, müssen die Verantwortlichen identifiziert und strafrechtlich verfolgt werden. BirdLife Österreich, der Nationalpark Hohe Tauern, die Vulture Conservation Foundation (VCF), die Bulgarische Gesellschaft für Vogelschutz (BSPB) und Rewilding Rhodopes begrüßen die polizeilichen Ermittlungen und fordern die österreichische Regierung auf, strategisch gegen Wildtierkriminalität vorzugehen:

„Fälle wie dieser müssen Konsequenzen nach sich ziehen! Einzelne Straftäter:innen machen sonst jahrelange Bemühungen von Regierungen, Naturschutzorganisationen und Ehrenamtlichen zunichte. Und schlussendlich verursachen solche Taten auch riesige finanzielle Schäden für die Gesellschaft, in einer Zeit, in der Mittel für Naturschutz ohnehin überall knapp sind“, so die **Organisationen unisono**.

Nach österreichischem Recht können solche Straftaten mit bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe geahndet werden. Eine Erhöhung des Strafrahmens auf drei Jahre ist vorgesehen, aber von der Bundesregierung bisher noch nicht umgesetzt. Zudem kündigte die Bulgarische Gesellschaft für Vogelschutz an, sich im Falle eines Verfahrens als Privatbeteiligte dem Verfahren anzuschließen und auf Schadensersatz zu klagen.

Dr. Dobromir Dobrev (BSPB) zur Bedeutung des Verlusts für das bulgarische Projekt: „Die Wiederherstellung der Mönchsgeier-Population erfordert Jahre der Arbeit, erhebliche finanzielle Mittel und internationale Zusammenarbeit. Der Verlust auch nur eines Vogels durch illegale Tötung ist ein ernster Rückschlag."

Aufruf an die Bevölkerung

Wir ersuchen alle, die Informationen zum Verschwinden des Vogels haben – Beobachtungen aus dem Großarltal von Anfang Oktober, Hinweise auf Trophäen oder auffällige Vorkommnisse – diese an das ermittelnde Landeskriminalamt Salzburg zu melden.

Weitere Meldemöglichkeiten

Für eine lückenlose Aufklärung sind Hinweise aus der Bevölkerung essenziell. Wer verdächtige Beobachtungen im Zusammenhang mit Wildtierkriminalität macht oder Hinweise auf illegale Tötung geschützter Arten hat, wird gebeten, sich zu melden. Jede Information kann helfen, die Täter:innen zur Rechenschaft zu ziehen.

- BirdCrime-Hotline: +43 660 869 2327
- E-Mail: meldung@wildlifecrime.at
- Anonyme Meldeplattform: Zur Meldestelle https://c07.aygonet.org/anonyme-meldeplattform-fuer-wildtierkriminalitaet/

Über die Organisationen

BirdLife Österreich setzt sich durch wissenschaftliche Forschung, Überwachung und Naturschutzmaßnahmen für den Schutz von Wildvögeln und ihren Lebensräumen in ganz Österreich ein.

Nationalpark Hohe Tauern schützt als größtes Naturschutzgebiet der Alpen alpine Ökosysteme und Wildtiere durch Lebensraummanagement, wissenschaftliche Forschung, Artenüberwachung und Umweltbildung.

Vulture Conservation Foundation (VCF) engagiert sich europaweit für den Schutz und die Wiederansiedlung aller europäischen Geierarten durch Zucht in Gefangenschaft, Wiederansiedlung und Bestandsaufstockung, Überwachung, Forschung und die Minderung von Bedrohungen.

Bulgarische Gesellschaft für Vogelschutz (BSPB) setzt sich für den Erhalt von Wildvögeln und ihren Lebensräumen in Bulgarien ein.

Rewilding Rhodopes engagiert sich für die Wiederherstellung der Tierwelt und natürlicher Prozesse im bulgarischen Rhodopen-Gebirge durch Renaturierung, Artenwiederansiedlung und Einbindung der lokalen Bevölkerung.

Grenzüberschreitendes EU-LIFE-Projekt „wildLIFEcrime“

Im Rahmen des EU-geförderten wildLIFEcrime-Projekts (LIFE22-GIE-DE-wildLIFEcrime) arbeiten 13 Organisationen aus Österreich und Deutschland an der Reduktion der Wildtierkriminalität. Eine Koalition aus Naturschutzverbänden, Polizei, Universitäten, Behörden und Veterinärmediziner:innen setzt sich für den besseren Schutz gefährdeter Arten ein, wodurch dieses Projekt bis 2028 dazu beitragen soll, die Wildtierkriminalität in Deutschland und Österreich zu reduzieren.

Weiterführende Links:

https://wildlifecrime.info/projekt/

https://www.birdlife.at/birdcrime/

https://www.wwf.at/das-schuetzen-wir/bedrohte-arten/wildtierkriminalitaet/

WILD LIFE CRIME

Kofinanziert von der Europäischen Union

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner
Pressesprecherin BirdLife Österreich

+43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

WIR GEBEN UNSEREN VÖGELN EINE STIMME.

Über BirdLife Österreich

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit 123 Partnern in 119 Ländern und mehr als 13 Millionen Unterstützern.